

Zum gegenwärtigen Zustand der empirischen Sozialforschung in Rußland

Seregyi, Franz E.; Tscherednitschenko, Valerij A.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Seregyi, F. E., & Tscherednitschenko, V. A. (1994). Zum gegenwärtigen Zustand der empirischen Sozialforschung in Rußland. *ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung*, 34. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-201301>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zum gegenwärtigen Zustand der empirischen Sozialforschung in Rußland

Von Franz E. Seregyi und Valerij A. Tscherednitschenko ¹

Zusammenfassung

Der Bericht beschreibt den heutigen institutionellen Stand der empirischen Sozialforschung in Rußland und führt die wichtigsten Zentren der soziologischen Forschung (nach Organisations- und Rechtsformen gegliedert) auf. Die Arbeit des Zentrums für Soziale Prognosen und Marktforschung des Unabhängigen Russischen Forschungsinstituts für Soziale und Nationale Probleme (RUFİ) wird ausführlich dargestellt.

Abstract

The review describes the present institutional state of the empirical social research in Russia, the main centres of sociological investigation (according to their organizational form) are listed. The activities of the Centre for Social Forecasting and Market Research of the Russian Independent Institute of Social and National Problems is discussed in a more detailed form.

Die empirische Sozialforschung in Rußland erlebt heute einen starken Umbruch im wissenschaftlichen und organisatorischen Bereich sowie bei der personellen und finanziellen Ausstattung. Viele Jahrzehnte existierte die Soziologie in der UdSSR unter den Verhältnissen einer umfassenden ideologischen Kontrolle. Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen stand unter einer harten Zensur. Soziologen wurden nur in wenigen Zentren ausgebildet und Promotionsrecht hatten nur die philosophischen Fakultäten der Moskauer, Leningrader und - in den 80er Jahren - der Swerdlowsker Universität sowie das Institut für Soziologische Untersuchungen der Akademie der Wissenschaften. In allen öffentlichen Organisationen und großen Ministerien existierten eigene soziologische Zentren, die selbst Bevölkerungsbefragungen durchführten (Zentraler Unionsrat der Gewerkschaften, Kommunistischer Jugendverband, Staatsarbeitsausschuß, Innenministerium u.s.w.). Aus den Ergebnissen wurden nur solche Daten herausgegriffen, die der Bestätigung der Errungenschaften des betreffenden Ressorts dienlich waren.

¹ Dr. **Franz E. Seregyi** ist Leiter des Zentrums für Soziale Prognostizierung und Marketing des RUFİ (Unabhängiges Russisches Forschungsinstitut für Soziale und Nationale Probleme); Dr. **Valerij A. Tscherednitschenko** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums.

Die derzeitigen Veränderungen im Lande haben zum Zerfall einiger alter soziologischer Zentren und zur Entstehung mehrerer neuer soziologischer Organisationen geführt (siehe Anhang). Ende der 80er Jahre wurde das Allunionszentrum zur Erforschung der Öffentlichen Meinung (VZIOM) gegründet. Das Institut für Soziologische Forschungen der Akademie der Wissenschaften (AW) teilte sich in das Institut für Soziologie der AW und das Institut für Sozialpolitische Forschungen der AW. Neu gegründet wurde ein Institut für soziale Fragen und Wirtschaftsprobleme in Leningrad und ein bedeutendes soziologisches Zentrum im Nowosibirsker Akademiestädtchen. In allen führenden Landeshochschulen wurden Lehrstühle für Soziologie und an der Moskauer und der Leningrader Staatsuniversität Fakultäten für Soziologie eingerichtet. Sie können heute gemäß ihrer Eigentumsverhältnisse folgendermaßen klassifiziert werden:

1. Staats- (oder Haushalts-) Einrichtungen: das sind das Institut für Soziologie der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAW) (vgl. Anhang, Nr. 1), das Institut für Sozialpolitische Forschungen der RAW (2), die Lehrstühle und Fakultäten für Soziologie an Hochschulen (3), soziologische Zentren in Ministerien und Ämtern (9, 14, 15, 19).
- 2a) Einrichtungen mit eigenverantwortlicher Finanzierung und selbständigem Wirtschaften in Gestalt von Aktiengesellschaften, wie das VZIOM (4) und die Stiftung "Öffentliche Meinung" (7).
- 2b) Kommerzielle Einrichtungen in Gestalt einer GmbH: ROMIR (6), das Zentrum für Soziale Prognosen und Marketing (8), das Institut für Parlamentarismussoziologie (10), soziologische Agenturen "Rossika" (20) und "Monitoring" (21).
- 2c) Private Einrichtungen: "Vox Populi" (5), das Institut für Vergleichende Sozialforschung (11), das Russische Institut für Öffentliche Meinung (23).

Zu den größten und auch im Ausland bekanntesten Instituten werden das Institut für Soziologie der RAW, das VZIOM und "Vox Populi" gezählt.

Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen die führenden soziologischen Zentren hauptsächlich in Moskau und St. Petersburg (früher Leningrad) angesiedelt waren, sind heute zahlreiche kommerzielle, und erfolgreich arbeitende, soziologische Institute in Woronesh, Ekaterinburg, Kemerovo, Irkutsk u.s.w. entstanden (22-24). Sie weisen im Rahmen ihrer Möglichkeiten offensichtliche Vorteile auf lokaler oder regionaler Ebene hinsichtlich der Auftragsbefragungen auf. Der Aufbau eines Interviewernetzes im gesamten Rußland hat die Gründung selbständiger soziologischer Institute auf der Basis lokaler Befragungszentren gefördert. Ein Teil dieser Institute führt den ganzen Arbeitszyklus (von der Fragestellung bis zur Berichtsübergabe an den Auftraggeber) selbständig durch, andere wiederum konzentrieren sich nur auf die Ebene der Feldarbeit. Es besteht schon heute reale Konkurrenz zwi-

schen unterschiedlichen soziologischen Instituten, was sich positiv auf die Untersuchungsqualität auswirkt.

Es existieren jedoch auch Faktoren, die in eine entgegengesetzte Richtung wirken. So hat die schnelle Entfaltung der Sozialforschung dazu beigetragen, daß sich Nachwuchs ohne ausreichende Qualifikation eingereiht hat. Zudem besteht ein Mangel an Finanzmitteln und hochqualifizierten Sozialwissenschaftlern. Darüber hinaus hat die allgemeine wirtschaftliche Situation zu einer sprunghaften Steigerung der Preise geführt. Die Verschärfung der allgemeinen Kriminalität im Lande (besonders in großen Städten und Industriezentren) hat zu bedeutenden Schwierigkeiten bei der Organisation und Durchführung von Befragung am Wohnort geführt: Die Menschen sind verängstigt und trauen sich nicht, an einer Befragung teilzunehmen. Das alles beeinträchtigt das methodische Niveau der meisten Untersuchungen.

In manchen Fällen kommen auch offensichtliche Fälschungen und Manipulationen von empirischen Ergebnissen zugunsten politischer Strömungen vor. In einer Gesellschaft, in der populistische Elemente stark sind und gleichzeitig mächtige autoritäre Trends wirksam werden, wird die Veröffentlichung solcher Ergebnisse schon von sich aus zum starken Faktor der ideologischen und politischen Beeinflussung.

Das Zentrum für Soziale Prognosen und Marktforschung, über dessen Tätigkeit wir hier ausführlicher berichten möchten, wurde als ein privates unabhängiges Informations-Forschungs-Unternehmen von einer Wissenschaftlergruppe (zwei Doktoren habil. und fünf Doktoren der Wissenschaften) im Oktober 1990 gegründet. Hier konzentrieren sich Erfahrungen in soziologischen, sozialökonomischen und sozialpsychologischen Untersuchungen seit 1975 und Erfahrungen in der Marktforschung (vorwiegend für ausländische Firmen) seit 1988.

Die ersten großangelegten Untersuchungen, die zwischen 1975 und 1988 von fast demselben Arbeitskollektiv durchgeführt wurden, beruhten auf Aufträgen der Staatsverwaltungsorgane und Anfragen großer Industrie- und Bauunternehmen.

Seit 1978 wurden regelmäßig Befragungen (zuerst in der UdSSR und seit 1992 in Rußland) der öffentlichen Meinung zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen durchgeführt. Das ständige Interviewemetz des Zentrums umfaßt 12 administrativ-wirtschaftliche Regionen Rußlands.

Seit den 70-80er Jahren wurden folgende Hauptprobleme erforscht:

- Effizienz der Massenkommunikationsmittel (sowjetisches/russisches und ausländisches Fernsehen, Rundfunkwesen, Zeitungen und Zeitschriften, Filmwesen);
- soziale Probleme großer Baustellen (BAM, KATEK, Atommasch, Jamburg);
- Probleme der zwischenethnischen Beziehungen in der UdSSR/Rußland;

- Wertorientierungen unterschiedlicher Bevölkerungsschichten;
- Wirksamkeit der Hochschulausbildung;
- Lese- und Musikinteressen der Bevölkerung;
- Probleme der Genossenschaftsbewegung, der Entfaltung des Klein- und Mittelstandes.

Es wurden auch Sonderuntersuchungen im Auftrage des Schriftstellerverbandes Rußlands für die Zeitungen "Sowerschenno Sekretno" (Streng geheim), "Literaturnaja Gazeta" (Literaturzeitung), des Verlags "Molodaja Gwardija" u.a. durchgeführt.

Zu sozialökonomischen Problemen wurden Untersuchungen für das Kamas (Kamsker Automobilwerk) sowie für eine Reihe anderer Industrie- und Landwirtschaftsunternehmen veranstaltet.

Seit 1988, der Zeit der "späten Perestrojka", wurden Marktuntersuchungen in Rußland anfangs für ausländische Firmen (vorwiegend für Banken, Börsen, Versicherungsunternehmen) und Untersuchungen der Effizienz von Werbekampagnen eingeleitet.

Das Kollektiv des Zentrums führt alle Arbeiten von der Konstruktion der Fragen über die Entwicklung der Auswahlverfahren, die Datenaufbereitung, die Auswertung der Ergebnisse bis hin zur Erstellung eines Berichtes durch. In den vom Zentrum fertiggestellten Materialien ist nicht nur die Beschreibung des untersuchten Zustandes, sondern auch die Prognose der zu erwartenden Veränderungen enthalten.

Eine der ständigen Betätigungen des Instituts stellt die Werbe- und Mass-Media-Soziologie dar. So wurden z. B. im April und Dezember 1993 Untersuchungen zu den Fernsehgewohnheiten in Moskau und St. Petersburg sowie der Einstellung der Bevölkerung zur Fernsehwerbung durchgeführt. Der Bericht über diese Untersuchung enthält Informationen über den Fernsehkonsum der Bevölkerung an Wochentagen (von morgens 6.30 Uhr bis 0 Uhr nachts), sowie Informationen über:

- Fernsehgewohnheiten auf jedem der fünf Kanäle und über die thematischen Schwerpunkte,
- Interesse für verschiedene Druckerzeugnisse und Rundfunksender,
- Interesse für unterschiedliche Aspekte der Werbung und der Massenmedien.

In der letzten Zeit wurde die Entstehung eines Finanzmarktes in Rußland initiiert. Die Unternehmen beginnen, dem Monitoring, dem Marketing, dem Image und der Werbung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Rahmen wurden 1993 im Zentrum eine Reihe von Untersuchungen im Auftrag russischer Banken durchgeführt. Aufgrund der im Zentrum vorhandenen Daten und Technologien wurden folgende Themen erforscht:

- Image russischer und ausländischer Banken in der öffentlichen Meinung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen,
- Investitionsverhalten der Bevölkerung,
- Verhalten unterschiedlicher Gruppen aufgrund der Kreditkartenemission,
- Erfolge und Mängel der Bankwerbung.

Das Zentrum veranstaltet jährlich durchschnittlich 30 Untersuchungen verschiedenster Art. 1992 wurde das Zentrum als eine verhältnismäßig selbständige Abteilung ins Unabhängige Russische Forschungsinstitut für Soziale und Nationale Probleme (RUFİ) eingegliedert. Dieses Institut ist eines der wenigen großen Forschungseinrichtungen in Rußland. Mit 70 Dauerstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter und breiten Fachrichtungen (im RUFİ gibt es 7 Zentren und mehrere Forschungsgruppen bzw. Projektgruppen) ist es unter den Nicht-Regierungs- und Nicht-Kommerzorganisationen in Rußland eines der bedeutendsten Institute. Es beschäftigt sich mit der umfangreichen Erforschung fundamentaler wie auch angewandter Probleme der sich transformierenden Gesellschaft in Rußland.

Anhang

Liste ausgewählter sozialwissenschaftlicher Forschungsinstitute in Rußland und deren Direktoren

1. Institut für Soziologie der Russischen Akademie der Wissenschaften (*VA. Jadow*)
2. Institut für Sozialpolitische Forschungen der Russischen Akademie der Wissenschaften (*G. V. Osipow*)
3. Fakultät für Soziologie an der Moskauer Staatsuniversität (*N.I. Drjachlow*)
4. Allrussisches Zentrum für Erforschung der Öffentlichen Meinung (*VZIOM, JA. Lewada*)
5. VOX POPULI (*VP, B.A. Gruschin*)
6. ROMIR (*EL. Baschkirowa*)
7. Stiftung "Öffentliche Meinung"
8. Zentrum für Soziale Prognosen und Marktforschung des RUFİ (*F.E. Seregyi*)
9. Zentrum für Soziologische Untersuchungen des Ministeriums für Bildungswesen Rußlands (*V.G. Chartschewa*)
10. Institut der Parlamentarismussoziologie (*N.I. Betaneli*)
11. Institut für Vergleichende Sozialforschungen (*V.G. Andrejenkow*)
12. Zentrum für die Erforschung der Öffentlichen Meinung an der Moskauer Staatsuniversität (*S. V. Tumanow*)
13. Zentrum für die Erforschung und Prognose Sozialer Prozesse (St. Petersburg, *L. Kesselmann*)
14. Zentrum für Militärsoziologische, Psychologische und Rechtliche Forschungen der Streitkräfte der Russischen Föderation (*IWSPPIRF, I.V. Oblaszow*)
15. Russisches Wissenschaftliches Forschungsinstitut für Soziale- und Kaderprobleme des Agrarindustriellen Komplexes (*A.V. Gorbunow*)
16. Wissenschaftliches Forschungsinstitut des Innenministeriums Rußlands
17. Die Russische Managementakademie (*R.E. Tichonow*)
18. Akademie für Gesellschaftswissenschaften der Streitkräfte der Russischen Föderation
19. Wissenschaftliches Forschungszentrum des Jugend-Instituts (*B.A. Ruckin*)
20. "Rossika" - die Soziologische Agentur des "Demokratischen Rußlands"
21. "Monitoring" - die Soziologische Agentur der Republikanischen Partei Rußland (*L.A. Chachunina*)
22. Ostsibirisches Institut für Soziologie und Systemforschungen (Irkutsk, *M.V. Lisaukene*)
23. Russisches Institut für Öffentliche Meinung (Woronesh, *S.R. Chaikin*)
24. Zentrum für Soziologische Forschungen "Natali" (Kemerowo, *N.V. Sidorenko*)